

Von Marathon bis Sestos. Die Erinnerung an die Perserkriege im klassischen Griechenland

Zu Beginn des 5. Jhs. v. Chr. wurden die Griechen durch zwei Angriffe der Perser auf eine harte militärische Bewährungsprobe gestellt, aus der sie am Ende als glückliche Sieger hervorgingen. Insbesondere der zweite Konflikt, der in den Schlachten von Salamis und Plataiai gipfelte, hat die Zeitgenossen tief beeindruckt und rückwirkend auch zu einer Um- bzw. Neubewertung des ersten Konflikts geführt, der mit der Schlacht von Marathon endete. Im Rahmen der Vorlesung wollen wir dies anhand der Kommemoration der einzelnen Schlachten (durch Tropaia, Gräber, Ehrungen und Monumente) sowie ihrer Entwicklung im Laufe des 5. Jhs. v. Chr. im Detail verfolgen. Dabei wird die Erinnerung an die Perserkriege auch in den größeren Zusammenhang der Kriegskommemoration in archaisch-klassischer Zeit insgesamt eingeordnet werden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme; erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung.

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 13 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 19 – Interdisziplinäre Forschungen
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 10 – Themen und Methoden der Klassischen Archäologie (griechisch) M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis (griechisch)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 5 – Grundlagen der Archäologie M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 – Vertiefung Klassische Archäologie I M 19 – Vertiefung Klassische Archäologie II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Einführung Klassische Archäologie – Schwerpunkt I
Ergänzungsbereich „Archäologisch Wissenschaften“	

Einführende Literatur

- ☐ W. Gauer, Weihgeschenke aus den Perserkriegen, IstMitt Beih. 2 (Tübingen 1968).
- ☐ M. C. Miller, Athens and Persia in the Fifth Century BC. A Study in Cultural Receptivity (Cambridge 1997).
- ☐ H.-R. Goette – Th. M. Weber, Marathon. Siedlungskammer und Schlachtfeld – Sommerfrische und Olympische Wettkampfstätte, Zaberns Bildbände zur Archäologie (Mainz 2004).
- ☐ M. Jung, Marathon und Plataiai. Zwei Perserschlachten als ‚lieux de mémoire‘ im antiken Griechenland, Hypomnemata 164 (Göttingen 2006).
- ☐ D. Kienast, Aristeia. Kampfpreise im großen Perserkrieg und danach, in: B. Bleckmann, Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen. Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast (Köln 2007) 107–133.
- ☐ X. Duffy, Commemorating Conflict. Greek Monuments of the Persian Wars (Summertown 2018).
- ☐ D. C. Yates, States of Memory. The Polis, Panhellenism and the Persian War (Oxford 2019).
- ☐ J. Schröder, Die Polis als Sieger. Kriegsdenkmäler im archaisch-klassischen Griechenland, Klio Beih. N. F. 32 (Berlin 2020) 102–199.
- ☐ G. Proietti, Prima di Erodoto. Aspetti della memoria delle Guerre persiane, Hermes Einzelschriften 120 (Stuttgart 2021).

Geschichte und Archäologie der Vesuvstädte II

In Teil I der Vorlesung im Sommersemester 2022 standen der heutige Zustand der Ruine als Touristenattraktion, die Erforschung der Vesuvstädte und die Geschichte und Archäologie des zentralen Platzes Pompejis, des Forums im Mittelpunkt. Teil II wird hier anknüpfen und zunächst den öffentlichen Stadtraum (öffentliche Bauten, Straßen, Kreuzungen, städtischer Verkehr, die Wasserversorgung und Kommunikation in der Stadt) behandeln, ehe anhand von Häusern, Mietwohnungen, Läden und Werkstätten das Wohnen und Wirtschaften in der Stadt fokussiert werden wird. Das Augenmerk liegt auch hierbei nicht in erster Linie auf der Kunst bzw. dem Kunstgewerbe (Wandmalerei, Mosaik, plastische Ausstattungselemente), sondern auf den Vesuvstädten als den am differenziertesten überlieferten Orten für das soziale Leben innerhalb antiker Städte. Die Vorlesung wird die forschungsgeschichtlichen Bedingtheiten heutiger Kenntnis mit den derzeit anerkannten Interpretationen archäologischer Befunde verbinden und versuchen, spezifischen Eigenheiten römischer Stadtkultur eine historische Dimension zu verleihen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur am 18. Juli 2023 von 14-16 Uhr.

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 13 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 19 – Interdisziplinäre Forschungen
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 10 – Themen und Methoden der Klassischen Archäologie (römisch) M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis (römisch)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 5 – Grundlagen der Archäologie M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 – Vertiefung Klassische Archäologie I M 19 – Vertiefung Klassische Archäologie II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Einführung Klassische Archäologie – Schwerpunkt I
Ergänzungsbereich „Archäologisch Wissenschaften“	

Einführende Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend (Pflichtlektüre):

- ☐ J.-A. Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte ³(München 2017)
- ☐ P. Zanker, Pompeji. Stadtbild und Wohngeschmack (Mainz 1995)

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- ☐ J. Berry, The Complete Pompeii (London 2007)
- ☐ J.-A. Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte ³(München 2017)
- ☐ P. Zanker, Pompeji. Stadtbild und Wohngeschmack (Mainz 1995)

Zur ergänzenden Lektüre empfohlen:

- ☐ J. Dobbins – P. Foss, The World of Pompeii (London – New York 2007)
- ☐ H. Meller – J.-A. Dickmann, Pompeji, Nola, Herculaneum. Katastrophen am Vesuv, Ausstellungskatalog Landesmuseum Halle a.d. Saale (München 2011)
- ☐ Wallace-Hadrill, Herculaneum. Past and Future (London 2011)

Einführung in die Klassische Archäologie

Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung zentraler Inhalte, Methoden und Problemstellungen der Klassischen Archäologie. Aufbauend auf dem Buch „Einführung in die Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick zu zentralen Denkmälergruppen sowie der materiellen Kultur der griechisch-römischen Antike im Allgemeinen, vom 2. Jtsd. v. Chr. bis in das 3. Jh. n. Chr. Anhand ausgewählter Beispiele – unter anderem auch von Objekten in der Archäologischen Sammlung – soll darüber hinaus erarbeitet werden, wie archäologische Funde und Befunde als kulturhistorische Zeugnisse wissenschaftlich interpretiert werden können.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung; erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am 18.7.2023

Prüfungsleistung: Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (18.7.2023)

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M5 – Grundlagen der Archäologie
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie - Einführung
Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"	

Einführende Literatur

Seminarbegleitend (zur Anschaffung empfohlen)

- ☐ T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt, fünfte Auflage 2022)

Zur weiteren Lektüre empfohlen

- ☐ R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)
- ☐ H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2009)
- ☐ F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)
- ☐ B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)
- ☐ J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbeck 2000)
- ☐ P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaften (Stuttgart 1999)

Der Parthenon

Der Parthenon auf der Athener Akropolis ist das Paradebeispiel eines griechischen Tempels und vielleicht eines der bekanntesten antiken Bauwerke überhaupt. Zu keinem anderen Bauwerk ist mehr geforscht und geschrieben worden und selten haben sich vergleichbar heftige kulturpolitische Debatten entzündet wie an der Frage um die – aktuell wieder wahrscheinlicher gewordene – Rückkehr der ‚Elgin Marbles‘ aus London nach Athen.

Das Seminar befasst sich mit diesem Bau der Superlative auf eher bodenständige Weise als archäologische Quelle und nimmt sich dafür angemessen viel Zeit. Über ein ganzes Semester hinweg werden die Architektur und die Bauskulptur des Tempels im Detail besprochen. Ausgangspunkt ist dabei immer die genaue Analyse des archäologischen Befundes. Am Beispiel *eines* besonders gut erforschten Monuments beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diese Weise mit einer Vielzahl von kultur- und sozialhistorischen Fragen. Welche Funktionen erfüllte der Parthenon im Heiligtum auf der Akropolis und in der Polis Athen? Wie waren der Bauprozess, die Finanzierung und die tatsächliche Ausführung der Arbeiten organisiert? Wie traditionell oder innovativ war der Bau und seine Dekoration im Kontext der dorischen Tempelarchitektur des 5. Jhs. v. Chr.?

Zum Ende des Semesters besteht die Möglichkeit einer Tagesexkursion in die Skulpturenhalle Basel, wo die gesamte Bauplastik des Parthenon in Abgüssen vorhanden ist.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis zum 17.9.2023)

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 13 - Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 11 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. KIChrA NF (2013)	M 3 – Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 11 - Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 - Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 - Vertiefung Klassische Archäologie I
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Einführende(!) Literatur

- ☐ W. St. Clair, The Classical Parthenon. Recovering the Strangeness of the Ancient World (Cambridge 2022)
- ☐ M. Meyer, Athena, Göttin von Athen. Kult und Mythos auf der Akropolis bis in klassische Zeit (Wien 2017) 97–137
- ☐ I. Jenkins, Die Parthenon-Skulpturen im Britischen Museum (Mainz 2008)
- ☐ J. Neils (Hrsg.), The Parthenon. From Antiquity to the Present (Cambridge 2005)
- ☐ G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer ⁵(München 2001) 173–190
- ☐ H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur (Darmstadt 1990) 95–126

Die Stadt als Erinnerungslandschaft – Das Beispiel Athen und Rom

Antike Städte können meist auf eine lange Geschichte zurückblicken, deren Spuren im Stadtbild mal mehr, mal weniger intentionell sichtbar waren (und z. T. nach wie vor sind). Ausgehend von den Forschungen zum kollektiven Gedächtnis, zu Erinnerungsorten und Erinnerungskulturen soll im Rahmen der Veranstaltung am Beispiel Athens und Roms untersucht werden, ob, und wenn ja, wie in antiken Städten die Erinnerung an die eigene Vergangenheit wachgehalten wurde (und nicht zuletzt auch, an welche Vergangenheit in welcher Form erinnert wurde). Dabei steht nicht nur die Vielfalt der Erinnerungsorte im Zentrum des Interesses, die zusammengenommen die Erinnerungslandschaft ergeben, sondern auch die Frage, welche Rolle ihre konkrete Positionierung innerhalb der Stadt für die Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis (und natürlich auch die Bewohner und Besucher der Stadt) spielte.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbständiges Erschließen und Vorstellen eines Erinnerungskomplexes, der später dann Thema des Hauptreferats ist, Übernahme einer Diskussionsleitung; ggf. Lektüre vorbereitender Texte und Kurzvorstellung von Texten.

Prüfungsleistung: Hausarbeit; Abgabe bis zum 31.08.2023

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 14 – Vertiefung Klassische Archäologie II (griechisch/römisch)
	M 15 – Vertiefung Klassische Archäologie III (griechisch/römisch)
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 12 – Vertiefung Klassische Archäologie II
B.A. KIChrA NF (2013)	M 4 – Spezialisierung Klassische Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 11 – Visuelle Zeugnisse und Kulturgüter
	M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis
	M 13 – Vertiefung der wissenschaftlichen Qualifikation
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 20 – Vertiefung Klassische Archäologie III (griechisch/römisch)
	M 21 – Vertiefung Klassische Archäologie IV (griechisch/römisch)
M.A. Altertumsiwss. dt./trinat. (2013)	M4 – Spezialisierung Archäologie I
	M5 – Spezialisierung Archäologie II
	M10 – Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Schwerpunkt I
	Klassische Archäologie – Schwerpunkt II

Einführende Literatur

- ☐ E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), Erinnerungsorte der Antike: die römische Welt (München 2006)
- ☐ T. Hölscher, Athen – die Polis als Raum der Erinnerung, in: E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp, Die griechische Welt. Erinnerungsorte der Antike (München 2010) 128–149
- ☐ K. Buchinger, Das Gedächtnis der Stadt, in: H. A. Mieg – C. Heyl (Hrsg.), Stadt. Ein interdisziplinäres Handbuch (Stuttgart 2013) 263–270
- ☐ A. Erll, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung ³(Stuttgart 2017).
- ☐ K. Kostopoulos, Die Vergangenheit vor Augen. Erinnerungsräume bei den attischen Rednern, Hermes Einzelschriften 116 (Stuttgart 2019)

Sommersemester 2023
Mentorat für Masterstudierende
nach Absprache
Erstes Treffen: 27.04.2023, 16 Uhr c.t.

Bergmann
Seminarraum Fahnenbergplatz
3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie: Neue Forschungen zum antiken Porträt

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Aufsätze oder Monographien in Methoden und Methodenprobleme der Klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert.

Das im SoSe 2023 diskutierte Thema lautet: Neue Forschungen zum antiken Porträt. Die konkrete Lektüre wird in Absprache mit den Teilnehmern in der ersten Sitzung festgelegt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich);
Diskussionsbeteiligung.

Module

M.A. Arch.Wiss. (2013)

M 10 – Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Interessierte fortgeschrittene Studierende im Bachelor-Studiengang sind neben den Master-Studierenden sehr willkommen.

Grab und Geschlecht: Perspektiven aus dem Bereich der klassischen Antike

Geschlecht spielte in vielen antiken Kulturen eine wichtige Rolle, ohne dass die dabei zum Tragen kommenden Geschlechterrollen zwingend deckungsgleich mit den heutigen sein mussten. Gräber und Nekropolen können in ihrer Ausstattung und Struktur vielfältige Einblicke in vergangene Gesellschaften liefern. Häufig wird bei ihrer Erforschung daher auch versucht, das Geschlecht der Bestatteten zu ermitteln und so auf antike Geschlechterrollen zurückzuschließen.

In der Übung werden wir uns damit auseinandersetzen, auf welche Weise (DNA-Analyse, anthropologische Bestimmung, Auswertung der Beigaben) dies möglich ist und welche Probleme damit und mit der darauf aufbauenden Erforschung von Geschlechterrollen verbunden sind. So besteht oft die Gefahr, dass zeitgenössische Stereotypen zurückprojiziert werden. Dies betrifft nicht nur Rollenklischees, sondern ganz grundlegend die Anzahl der Geschlechter: Zahlreiche Kulturen kennen mehr als zwei soziale Geschlechter, die bei einer schlichten Einteilung in Männer- und Frauengräber unsichtbar gemacht werden.

Die Übung wird online mit einer Einführung zum Thema biologisches und soziales Geschlecht / Gender sowie zum Thema Grab- bzw. Nekropolenforschung beginnen. Dabei werden wir gemeinsam eine Reihe von Leitfragen erarbeiten, die die Grundlage der sich anschließenden Diskussion von Fallbeispielen bei der Blocksitzung in Freiburg bilden. Die ausgewählten Fallbeispiele werden die Studierenden in ihren Referaten vorstellen. Abgerundet wird das Programm der Übung durch den gemeinsamen Besuch einer zeitgenössischen Nekropole – des Freiburger Hauptfriedhofs. Ziel ist es, dass alle Teilnehmenden ein Bewusstsein für die mit dem Thema Grab und Geschlecht verbundenen Problemen zu entwickeln und sie über die Methoden verfügen, mit deren Hilfe sie die Validität von Geschlechtszuschreibungen – sozial und biologisch – selbst bewerten können.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Lektüre zentraler Texte, Übernahme eines Referats
Prüfungsleistung: Essay, der den im Referat vorgestellten Befund in den Kontext der Übung einordnet und dabei auch Fragen und Ergebnisse der gemeinsamen Diskussionen aufgreift.
Abgabeschluss 30.09.2023

Durchführung

Das Seminar besteht aus zwei Onlinesitzungen während des Semesters und einer in Präsenz stattfindenden Blockveranstaltung im Juli statt. Die Termine werden bei der Einführungsveranstaltung am 21.04.2023 um 10 Uhr c.t. (online) bekanntgegeben.

Module

M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)"	M 11 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Einführende Literatur

- ☐ F. Bergmann – F. Schössler – B. Schreck (Hg.), Gender Studies (Bielefeld 2012)
- ☐ S. Tarlow – L. Nilsson Stutz, The Oxford Handbook of the Archaeology of Death and Burial (Oxford 2013)

Spätrepublikanische und frühkaiserzeitliche Porträts im Vergleich

Im Übergang der späten römischen Republik zur Kaiserzeit kommt es zu einem markanten Wandel und Bruch ästhetischer Normen bei der Gestaltung individueller Bildnisse. In der Übung wird es darum gehen, die Eigenarten dieses Veränderungsprozesses zunächst deskriptiv zu erfassen und sie dann zu interpretieren. Alle Teilnehmer*innen werden sich mit einem Bildnispaar auseinandersetzen, das sowohl ein spätrepublikanisches wie ein frühkaiserzeitliches Porträt in Form von Abgüssen enthält. In einem detaillierten Vergleich beider Köpfe wird die jeweilige Formensprache analysiert und herausgearbeitet, wie stilistische Modi genutzt wurden, um mit Hilfe des plastischen Bildnisses bestimmte Aussagen über die Porträtierten treffen zu können.

Leistungsanforderungen

Für den Nachweis als Studienleistung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur am 18. Juli 2023 von 14-16 Uhr der Vorlesung nötig.

Für den Nachweis als Prüfungsleistung ist zusätzlich die Anfertigung eines zweiten wiss. Katalogtextes zum zweiten Objekt erforderlich.

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 - Archäologische Praxis I (Best+Doku)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 - Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 11 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

Einführende Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- ☐ D. Boschung, Die Bildnisse des Augustus (Berlin 1993)
- ☐ L. Giuliani, Bildnis und Botschaft (Frankfurt a.M. 1986)
- ☐ K. Vierneisel – P. Zanker, Die Bildnisse des Augustus (München 1979)
- ☐ R. von den Hoff, Handlungsporträt und Herrscherbild: die Heroisierung der Tat in Bildnissen Alexanders des Großen, Figurationen des Heroischen 6 (Göttingen 2020)

Nikandre, Kroisos, Doryphoros und Eirene. Griechische Skulptur in der Abgußsammlung

In dieser Übung geht es einerseits um griechische Skulptur, andererseits aber auch um Grundsätzliches: Anhand der Exponate der Abgußsammlung wird das vergleichende Sehen und analytische Beschreiben eingeübt, d. h. die konkrete Beschäftigung mit antiken Artefakten, die ihre Einordnung in ihren ursprünglichen historischen Kontext und ihre Interpretation innerhalb dieses Kontextes zum Ziel hat. Im Zentrum der Veranstaltung stehen also Sehen und Verstehen, sprich die eingehende visuelle Analyse und die Interpretation des Gesehenen in ikonographischer, ikonologischer und chronologischer Hinsicht, sowie die Fähigkeit, beides in verständliche und ansprechende Worte zu fassen. Da Verstehen ohne Wissen nicht geht, bietet die Veranstaltung gleichzeitig die Gelegenheit, das eigene Grundwissen (samt der Denkmälerkenntnis) bezüglich der griechischen Skulptur zu (re)aktivieren und zu erweitern. Demensprechend richtet sie sich nicht nur an Studienanfänger, sondern an Studierende aller Semester.

Leistungsanforderungen

- Studienleistung: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Lektüre zentraler Texte, mündliche und schriftliche Beschreibungen.
- Prüfungsleistung: Anfertigung eines Katalogeintrags (Beschreibung, Datierung + Interpretation einer ausgewählten griechischen Skulptur); Abgabe bis zum 31.08.2023

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 – Archäologische Praxis I (nur Best)
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden (nur Best)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 – Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Altertumswiss. dt./trinat. (2013)	M 11 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

Einführende Literatur

- ☐ C. Robert, Archäologische Hermeneutik. Anleitung zur Deutung klassischer Bildwerke (Berlin 1919).
- ☐ A. H. Borbein, Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v.Chr. Formanalytische Untersuchungen zur Kunst der Nachklassik, Jdl 88, 1973, 43–212
- ☐ Th. Rosky, Die Kunst des Beschreibens. Klassifizierung in Kunstgeschichte und Archäologie, Freiburger Dissertationen 4 (Freiburg 1995).
- ☐ A. H. Borbein, Formanalyse, in: A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000) 109–128.
- ☐ P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 1–3, Schriften des Liebieghauses (Mainz 2002–2007)
- ☐ B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung, Einführung Archäologie 2 (Darmstadt 2012) 19–45.
- ☐ O. Palagia (Hrsg.), Handbook of Greek Sculpture (Berlin 2019)

Türkei-Exkursion: Ionien im langen Hellenismus

Die antike Landschaft Ionien an der Westküste der heutigen Türkei zeichnet sich durch eine besonders hohe Dichte gut erforschter archäologischer Stätten aus. Auf der Exkursion, die wir gemeinsam mit dem Seminar für Alte Geschichte veranstalten, beschäftigen wir uns intensiv mit den archäologischen Hinterlassenschaften dieser Region, ihrer historischen Geographie und ihren epigraphischen Zeugnissen. Der zeitliche Fokus liegt dabei auf dem „langen Hellenismus“ (Chaniotis 2019), also der Epoche zwischen Alexander dem Großen und der Regierungszeit des römischen Kaisers Hadrian.

Anhand einer Vielzahl von Beispielen erschließen wir uns die Spezifika hellenistischer Stadtkultur in Ionien mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Kontinuitäten und Brüchen. Wir besuchen dabei etwa Ephesos, die Hauptstadt der Provinz Asia, seit der Archaik wichtige Städte wie Milet oder Klazomenai, hellenistische Neugründungen wie Priene und auch große, überregional bedeutende Heiligtümer wie das Apollonheiligtum von Didyma. Schließlich führt uns die Exkursion auch nach Pergamon, zu dessen Herrschaftsgebiet im 2. Jh. v. Chr. auch Ionien gehörte.

Voraussichtliche Eigenbeteiligung pro Teilnehmer*in: max. 500 €

Termine: 1. Vorbesprechung: 26.4.2023, 16 Uhr (Seminar für Alte Geschichte)
2. Vorbesprechung: 19.7.2023, 16 Uhr (Seminar für Alte Geschichte)
Blockveranstaltung im Juli (Seminarraum Fahnenbergplatz, Termin folgt)
Exkursion: 08.-17.09.2023

Anmeldung

Anmeldung bis 16.04.2023 direkt per E-Mail an benjamin.engels@iaw.uni-freiburg.de und zusätzlich über HisInOne.

Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 7 Studierende aus den Archäologien beschränkt werden. Hauptfächler*innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) werden bevorzugt aufgenommen, aber auch andere (mindestens mit Grundlagenwissen in der Klassischen Archäologie) sind eingeladen, sich anzumelden. Sie erhalten nach Anmeldung Mitte April Nachricht über Ihre Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme an den Vorbesprechungen ist dann verpflichtend.

Leistungsanforderungen

Kurzreferat zum in der Vorbesprechung übernommenen Thema bei einer zweiten Vorbesprechung (Juli 2021).
10 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie und eines Readerbeitrags zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung/Besprechung des Themas/Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im Museum.